

Datum: 11.05.2022
 Telefon: 233-
 Telefax: 233-
 Dorothee Schiwy

Sozialreferat

Sozialreferentin

S-III-L/IK

Telefon: 233-
 @muenchen.de

**Maßnahmen gegen Vorurteils kriminalität III
 Aktiv im Kampf gegen Vorurteils kriminalität im beruflichen Kontext
 Teil 2 – Weitere Förderung der Vielfalt in der Belegschaft der LHM**

Maßnahmen gegen Vorurteils kriminalität III – Aktiv im Kampf gegen Vorurteils kriminalität im beruflichen Kontext Antrag Nr. 20-26 / A 02183 Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion, CSU-Fraktion, Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion, Fraktion ÖDP/München-Liste, Freie Wähler vom 30.11.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V05996

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 01.06.2022 (VB)
 Öffentliche Sitzung

I. An das Personal- und Organisationsreferat – P5.02

Sehr geehrte ,

ich bedanke mich für die Einbindung mit Zuleitung per E-Mail am 03.05.2022 und übersende im Folgenden die Stellungnahme des Sozialreferates, Stelle für interkulturelle Arbeit.

Das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit, steuert und koordiniert federführend die Umsetzung des Interkulturellen Integrationskonzeptes und der interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung. Ziel ist es, Diskriminierung insbesondere aufgrund ethnischer, religiöser und kultureller Zuschreibungen auf der personellen und auf der strukturellen Ebene innerhalb der Mitarbeiterschaft und gegenüber Kund*innen aufzudecken und Chancengleichheit zu bewirken. Um ein umfassendes Bild zum Stand der Umsetzungen der Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt in der Belegschaft zu erhalten und um die Maßnahmenstrategie der Arbeitgeberin Landeshauptstadt München (LHM) im Hinblick auf die diskriminierenden Handlungen durch „Vorurteils kriminalität“ konzeptionell zu ergänzen und Handlungsempfehlungen zu konkretisieren, sehen wir die Beteiligung aller Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstellen der LHM für dringend notwendig an.

Um Änderung des unterstrichenen Textes unter Ziffer 2, Seite 3 Absatz 2 wird gebeten:
 Die Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsarbeit des POR und der gesamtstädtischen Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstellen ist demzufolge ein stetiger, herausfordernder und nicht endender Prozess in der Personalpolitik und im Verwaltungshandeln.

Um Änderung des unterstrichenen Textes unter Ziffer 4.4, Seite 6 Absatz 2 wird gebeten:

2021 haben ca. ein Drittel der Nachwuchskräfte einen Migrationshintergrund, also die eigene Zuwanderung oder die Zuwanderung mindestens eines nach Deutschland zugewanderten Elternteils, angegeben.

Um Ergänzung des unterstrichenen Texts nach Ziffer 4.5 auf Seite 7 wird gebeten:

Die unter 4.1 bis 4.5 dargestellten Maßnahmen des POR werden ergänzt durch die Maßnahmen des Sozialreferats, Stelle für interkulturelle Arbeit, in den städtischen Referaten zur Umsetzung des interkulturellen Integrationskonzepts. Sie haben zum Ziel, Diskriminierung insbesondere aufgrund ethnischer, religiöser und kultureller Zuschreibungen auf der personellen und auf der strukturellen Ebene innerhalb der Beschäftigten und gegenüber Kund*innen aufzudecken, diesen entgegen zu wirken und Chancengleichheit zu bewirken.

Um Änderung des unterstrichenen Textes unter Ziffer 5, Seite 7 Absatz 1 wird gebeten:

Um die Maßnahmenstrategie der Arbeitgeberin LHM im Hinblick auf die diskriminierenden Handlungen durch „Vorurteils kriminalität“ konzeptionell zu ergänzen und Handlungsempfehlungen zu konkretisieren, schlägt das POR ein Austauschgespräch zwischen den Stadträt*innen, der Fachstelle für Demokratie, ~~und dem POR~~ und dem städtischen Gremium der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstellen (GuAD) mit externer Expertise durch „Citizen For Europe“ (CFE) vor.

Um Ergänzung des unterstrichenen Textes vor Ziffer II, Seite 8 wird gebeten:

Die Beschlussvorlage ist mit dem Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit, abgestimmt.

Um Ergänzung des unterstrichenen Textes unter Ziffer II, Seite 9 wird gebeten:

2. Dem Vorschlag des POR, ein Austauschgespräch zwischen den Antrag stellenden Stadträt*innen, der Fachstelle für Demokratie, ~~und dem POR~~ und dem städtischen Gremium der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstellen (GuAD) mit externer Expertise durch „Citizen For Europe“ durchzuführen, wird zugestimmt.

Unter Berücksichtigung der o. g. Änderungen/Ergänzungen zeichnet das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit, die Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy